*Finding Treblinka* – German Excerpts

Ich erinnere mich, daß im März 1942 aus Warschau 60 Kinder des obengenannten Alters ins Lager transportiert wurden. Untersturmführer Fritz Presi oder Preusi oder Preisi (? – schlect leserlich), der den Spitznamen “Der Alte” hatte, suche 15 der schwachsten und dünnsten Kinder heraus und befahl, sie sofort zu vernichten, weil sie nicht arbeitstauglich waren. Der Deutsche Snicerskij oder Onischtscherskij (? – sehr schlecht leserlich), der den Spitznamen “Der Einäugige” hatte und früher in Odessa seßhaft war, holte zusammen mit anderen Wachmännern diese 15 Kinder heraus und töteten sie durch Schläge auf Nasenwurzeln und Kopf mit Hilfe von Hämmern vor unseren Augen. Wir hörten die herzzerreißenden Schreie einiger Kinder, im ganzen jedoch starben diese 15 ruhig, weil sie offenbar wußten, daß sie der Tod erwartet. Diese Kinder baten lediglich, daß man sie erschießen möge, die Wachmänner jedoch, in der Hauptsache Ukrainer, antworteten, daß das Ershießen ein ziemlich schooner Tod für Judenkinder sei und daß sie sie mit Hämmern töten würden.

*I remember that in March 1942, 60 children in the above-mentioned age group were transported from Warsaw to the camp. Untersturmführer Fritz Presi or Preusi or Preisi (? –* *it is very difficult to make out), who was nicknamed "The Old Man", picked out 15 of the weakest and thinnest children and ordered them to be destroyed immediately because they were not fit for labor. The German Snicerskij or Onischtscherskij (? – it is very difficult to make out), who was nicknamed "The One-Eyed Man" and used to live in Odessa, led out these 15 children together with other guards and killed them in front of our eyes by hitting them at the base of their noses and on their heads with hammers. We heard the heart-rending cries of some of the children, but most of these 15 died quietly because they obviously knew that death awaited them. These children only asked to be shot, but the guards, mostly Ukrainians, replied that shooting would be too nice a death for Jewish children and that they would kill them with hammers.*

Eines Tages stand eine Frau vor der Komman- dantur, die wohl im Einzeltransport nach Treblinka gekommen ist. Diese Frau war im 8. oder 9. Monat schwanger. Diese Frau wurde von van EUPEN, SCHWARZ, LINDECKER und LANZ befragt. Aus der lauten Unterhaltung konnte ich von der Bäckerei her mitbekommen, dass die Frau immer wieder versicherte, sie sei nicht Jüdin, sondern Polin. Das ist ihr wohl nicht geglaubt worden. Am Ende der Auseinandersetzung hat LANZ sie mit dem Stiefel gegen den Bauch getreten, so dass sie auf die Erde fiel. Dann hat LANZ sie weiterhin mit den Stiefeln getreten, bis sie tot war. Ich habe selbst gesehen, wie LANZ sie getreten hat. Dass sie wirklich tot war, habe ich daraus schliessen können, dass sie von dem Leichenkommando abgeholt worden ist.

Ich habe eine Skizze gefertigt, auf der der Standort der später getöteten Frau und der eben genannten SS-Angehörigen mit Rotatift bezeichnet ist. Diese Skizze ist nach meinen Angaben beschriftet worden. Ich möchte meinen, die Entfernung von der Bäckerei bis zu dem Tatort war nur etwa 10m.

*One day a woman stood in front of the commander's office. She must have gotten to Treblinka in a single transport. She was in her eighth or ninth month of pregnancy. She was questioned by von [sic] van EUPEN, SCHWARZ, LINDECKER and LANZ. I was at the bakery when I overheard the loud conversation where the woman repeatedly assured that she was a Pole, not a Jew. They did not seem to believe her. After the conversation, LANZ kicked her in the stomach with his boot so that she fell to the ground. LANZ kept kicking her with his boot until she was dead. I saw how LANZ kicked her myself. I knew that she was dead when I saw the corpse squad (Leichenkommando)* *taking her away.*

*I drew a sketch where I marked the position of the described murdered woman and the SS troops I just named with a red pen. The sketch was labeled according to my specifications. I think that the distance from the bakery to the scene of crime was only 10 meters.*

Die Nazis beschlossen, die Neuankömmlinge im Stile Treblinkas zu “erziehen”. Die SS-Männer waren wieder in ihrem Element. Im Lager befanden sich wieder 1200 Personen. Sie organisierten wieder das “Schau-Arbeiten”. Sie trieben geradezu alle Juden zum Nivelieren des Platzes am Bau einer neuen Baracke. Diese Arbeit war nur der Vorwand, uns unaufhörlich zu schlagen. Die Arbeit bestand im Hin- und Hertragen von Erde, Steinen von einer Seite des Platzes auf die andere, und das immer in die Runde. Auf dem Platz befanden sich mehr als 100 Wachmänner unter Leitung einiger SS-Männer, alles Sadisten wie Schwarz, der “alte Fritz” Proefi, Lanz und andere. Man “lehrte” die Neuankömmlinge wie in Treblinka “gearbeitet” wird. Die SS-Männer ermunterten die Wachmannschaften zum erbarmunglosen Schlagen der Gefangenen. Nach einigen Stunden eines solchen “Arbeitsunterrichts” gab es viele Verletzte und einige Tote. Die Juden aus dem Warschauer Getto lernten die “guten” SS-Männer kennen, die sie zue freiwilligen REise nach Treblinka überredet hatten.

*The Nazis decided to “educate” the new arrivals in the style of Treblinka. The SS men were back in their element. There were again 1,200 persons in the camp. They once again organized a “work show”. They drove almost all the Jews to level the site for the construction of a new barrack. This work was performed only on the pretext of beating us incessantly. It consisted of carrying earth and stones from one side of the place to the other, and always in laps. There were more than 100 guards at the site under the guidance of some SS men, all sadists like Schwarz, the “old Fritz” Proefi, Lanz, and others. The point was to “teach” the newcomers how Treblinka “worked”. The SS men encouraged the guards to beat the prisoners without mercy. After a few hours of such “work lessons”, there were many injured and some dead. The Jews from the Warsaw Ghetto had met the “good” SS men, who persuaded them to take a voluntary trip to Treblinka.*

Ziemlich im Anfang meines Aufenthaltes in Treblinka wurde ich eines Abends ins Lager befohlen. Den Befehl erhielt ich durch einen Wachman übermittelt. Im Lager traf ich in der Judenbaracke van Eupen, Prefi, alle anderen Unterführer und einige Angehörige der Wachmannschaft. Zu dieser Zeit gab es nur eine Judenbaracke. Die Juden waren in einer Ecke der Baracke angetreten. Es mögen etwa 70-80 Mann gewesen sein.

Ich war der letste, der kan, weil ich in der Wachannschaftsbarackee gewesen war, die on weitesten entfernt lag.

Van Eupen engte nunmehr zu den Jüdischen Kapo: Ein Jude raus. Der Kapo holte daraufhin einen Häftling und stellte ihn in die Mitte der Baracke. Dann gab van Eupen einem Wachmann den Befehl, den jüdischen Häftling mit dem Karabiner auf der Stelle zu erschießen. Das geschah.

Dieser ganze Vorgang wiederholte sich sechamal. Es wurden also insgesamst 6 Juden auf der Stelle erschossen.

Die Leichen blieben bis zum anderen Tag in der Baracke liegen. Den Juden wurde nichts bekanntgegeben, weshalb die Erschießung erfolgte. Ich kann mich nicht mehr erinnern, was uns SS-Angehörigen 18 Grund für diese Aktion angegeben worden ist. Der Jüdische Kapo hieß Rückner. Ich glaube, er war aus Warschau. Er war wohl in Ghetto Folizist gewesen, so hieß es jedenfalls. Dieser Rukner gehörte zu der Gruppe von Jüdischen Häftlingen, die zuletzt noch bei den Kommando Spornberg dabei war.

Nach welchen Gesichtspunkten Rückner die zu Erschießenden ausgesucht hat, das weiß ich nicht. Er hat vielleicht die Schwachsten ungesucht.

Ich habe eine Skizze gefertigt, die nach meinen Angaben in meiner Gegenwart beschriftet worden ist.

*Towards the beginning of my time at Treblinka, I was ordered inside the camp one evening. I received the order from a guard. At the camp I met van Eupen, Prefi, and other Unterführers and some members of the guards in the Jewish barrack. At that time, there was only one Jewish barrack. The Jews were lined up in a corner of the barrack. There must have been about 70–80 men.*

*I was the last one to join them, since I was in the guard’s barrack, which is the furthest away.*

*Van Eupen told the Jewish overseer: one of the Jews needs to go. The overseer took a prisoner and placed him in the middle of the barrack. Then van Eupen told a guard to shoot the Jewish prisoner. The order was carried out.*

*This process took place six times. A total of six Jews were killed on the spot.*

*The corpses lied there in the barrack until the end of the day. The Jews were not told why the shootings had taken place. I cannot remember what we the SS members 18 [sic] were told what was a reason for it. The Jewish overseer was called Rückner. I believe he was from Warsaw. It was said that he was a policeman in the ghetto. He was one of the Jewish inmates that was most recently part of the Spornberg squad.*

*I don’t know the criteria that Rückner used to choose the victims. Maybe he picked the weakest.*

*I have drawn a sketch that was labelled in my presence.*

Wir wollen nicht ermordet werden, wie vordem unsere Vorgänger – durch einen Spaten oder Stock. Wir werden nicht hinknien, damit sie uns mit einem Holzhammer töten. Wir wollen die SS-Männer zwingen, den Grundsatz zu brechen, daß “für den Juden eine Kugel zu schade ist”. Wenn schon umkommen, dann im Kampf, wie ein Soldat durch eine Kugel.

*We don't want to be murdered like our predecessors before us – with a spade or a stick. We will not kneel down so that they can kill us with a mallet. We want to force the SS men to break the principle that "a bullet is too good for a Jew." If we are going to die, then let it be in battle, like a soldier felled by a bullet.*

Eines Tages hat ein Tischler aus Warschau, er hiese weissmann, mit seinem etwa 14 Jahre alten Jungen zusammen in der Nähe der Bäckerei gearbeitet. Der Junge musste wohl austreten und wollte und konnte vielleicht auch nicht mehr ins Lager zurückgehen. Das Klosett, das sich im Kommandanturbereich für die Ukrainer und für die dort beschäftigten acht Arbeitshäftlinge befand, durfte er nich benutzen. Er hat sich dann irgendwo hinge- stellt. Das hat WEISSER gesehen und ihn er- schossen. Das habe ich selbst gesehen. Das war gleich neben der Bäckerei, wo das geschehen ist.

*One day a carpenter from Warsaw, Weissmann by name, was working close to the bakery with his 14-year-old son. The boy had to use the toilet and didn’t want to or couldn’t go back to the camp. He wasn’t allowed to use the toilet near the commander’s office, since that was reserved for Ukrainians and the prisoners working at the office. So he simply stood somewhere. WEISSER saw that and shot him. I saw this myself. It was right next to the bakery.*

Ich habe das auf Befehl des Kommandanten tun müssen. Alle Unterführer mußten bei dieser Gelegenheit selbst schießen. Der Kommandant ist mit uns an diesen Tage zum Erschießsungsplatz gegangen. Erschossen sind 6 oder 7 Personen, ich glaube, es waren nur Frauen. Es waren Jüdinnen. Diese gehörten nicht zum Lager. Wer sie gebracht hat, weiß ich nicht. Van Eupen hat uns nicht gesagt, warum diese Frauen zu erschießen seien. Ich glaube, diese Frauen kamen aus einer Heilanstalt

*I had to do that at the command of the commander. All Unterführers had to shoot when ordered to do so. The commander went to the shooting place with us that day. Six or seven people were shot, and I believe they were all women. They were Jewish. They did not belong to the camp. I don’t know who brought them. Van Eupen didn’t tell us why those women needed to be shot. I believe those women came from a mental institute.*

„2 Juni 42

Akt. Z.: K-1500-

Tgb.: 1627/42

Dr. Gr./N

An den Leiter der Abteilung Justiz, Herrn Landgerichtsdirektor Heuer

Warschau

In der Anlage übersende ich Ihnen einen Aktenvermerk über die Häftlinge in der jüdischen Arrestanstalt Gänsestr. 24.

Ich bitte nach Möglichkeit dafür besorgt zu sein, dass die Gadentscheidung des Herrn Gouverneurs baldmöglichst getroffen wird. Erst dann können ja die zum Tode verurteilten Häftlinge zur Vollstreckung nach Treblinka geschafft werden.

I.V.

(signed)

Dr Grassler“

*“June 2, 1942*

*Ref.: Z.: K-1500-*

*Journal: 1627/42*

*Dr. Gr./N*

*To the Head of the Justice Department, District Court Director Heuer*

*Warsaw*

*I am enclosing a file note about the prisoners in the Jewish detention center at Gänsestrasse 24.*

*I ask that you please ensure that the governor’s decision is made as soon as possible. Only then can the prisoners sentenced to death be taken to Treblinka for execution.*

*On behalf of*

*(signed)*

*Dr. Grassler”*

Die Deutschen versuchten, die Spuren ihrer Verbrechen zu tilgen. Nach dem Aufstand der Juden liquidierten sie noch alle von den Flammen verschont gebliebenen Lagergebäude. Gegenwärtig wächst auf dem Gelände des ehemaligen "Todeslagers" Getreide. Stehen blieben die Mauern des Wohnhauses und des Viehhofes eines Kolonisten. Zeugen der Existenz des Lagers sind: Der Drahtzaun, die Asche, die Schlacke und eine Vielzahl von Gruben, in denen die persönlichen Dinge der verbrannten Juden be- stattet wurden.

*The Germans tried to erase the traces of their crimes. After the uprising of the Jews, they still demolished all the camp buildings that had been spared from the flames. Now grains were sown on the site of the former "death camp." The walls of the residence and the cattle yard of a colonist who settled on the camp site remain standing. Only the wire fence, the ashes, the cinders, and a multitude of pits where the personal belongings of the burnt Jews were buried bear witness to the former existence of the camp.*

Aus diesem Grunde kam ich und werde auch nicht so häufig zum Schreiben kommen, wie Du es vielleicht gerne hättest und wie ich es gerne täte. Du kannst überzeug sein, dass ich viel und oft an Dich denke, aber einfach nicht die Zeit und die Musse habe, um zu schreiben. Wenn man, wie in der letzen Woche von früh bis spät und von spät bis früh auf den Beinen ist, im der Nacht vielleicht 3-4 Stunden schläft, die restlichen Schlafstuden sich tagaüber zusammensteilt, die wenigen Schlafstunden ausserdem noch durch die Quäler durch Läuse, Flöhe usw. versüsst werden, dann kammen....Wenn mich nachts die Flöhe pisacken, dann denke ich oft an mein schönes Heim in Berlin. Und wenn ich mir tagsüber die Kehle heiser schreie, an die Ruhe und an den Frieden zu Hause.

*For this reason I have not and will not write as often as you would perhaps like and as I would like. You can be sure that I think of you a lot and often, but I simply do not have the time or the leisure to write. When, as I have been in the last week, you are up from morning to night and from night to morning, sleeping perhaps 3–4 hours at night, making up the rest of your sleep during the day, and the few hours of sleep are made sweeter by the torment of lice, fleas, etc., then come ...When the fleas bother me at night, I often think of my lovely home in Berlin. And when I scream my throat hoarse during the day, I think of the peace and quiet of home.*

In Treblinka ein Tempo eingesetzt, das geradezu atemberaubend ist. Wenn ich vier Teile hätte und der Tag 100 Stunden, dann würde das wahrscheinlich auch noch nicht ganz reichen...Es ist mir, allerdings unter rücksichtslosem Einsatz meiner Person gelungen, in den letztetn Tagen mit nur dem halben Personal meine Aufgabe zu meistern. Allerdings habe ich auch meine Leute rücksichtslos überall eingesetzt, wo es nötig war und meine Leute haben wacker mitgezogen. Und auf diese Leis tung bis ich froh und stolz.

*In Treblinka, we have set a pace that is downright breathtaking. Even if I could make four of me, and each day was 100 hours long, then this would also probably not be enough…By applying myself ruthlessly, I succeeded in mastering my task in the last few days with only half the staff. However, I have also ruthlessly used my staff wherever necessary, and they have struggled along valiantly. I am happy and proud of this achievement.*